

# Öffnet Tore der Gerechtigkeit! Freiheit Macht Verantwortung

Das DKR-Jahresthema 2023  
in Gesellschaft, Schule und Gemeinde





v.l.n.r.: Gerda E.H. Koch,  
Ilona Klemens, Rien van der Vegt,  
Dr. Bettina Kratz-Ritter

## Öffnet Tore der Gerechtigkeit! Freiheit Macht Verantwortung

**Wir erstellen dieses Heft in Zeiten multipler Krisen, die unsere Gesellschaft und die Welt in Atem halten: Coronapandemie, Krieg, Klima- und Wirtschaftskrisen erschüttern unsere bisherigen Gewissheiten. Wie wird es, wie kann es weitergehen? Um angemessene Antworten und Handlungsstrategien auf diese Fragen wird gerungen, mitunter erbittert gestritten.**

**Unser Jahresthema geht dazu auf Spurensuche: „Öffnet Tore der Gerechtigkeit“ – hinter dieser Aufforderung steht die biblische Vorstellung, dass die Welt Gottes ein Ort ist, der für alle offensteht. Das Bild des Tores wird damit zum Gegenentwurf für alle Mauern, die Menschen gegeneinander aufrichten. Der Dreiklang „Freiheit–Macht–Verantwortung“ umschreibt darüber hinaus das spannungsvolle Verhältnis dieser Begriffe im Blick auf die Gestaltung politischer Systeme. Das Jahresthema fordert auf, diese zentralen Begriffe in ihrer Komplexität auszuleuchten, und im Hinblick auf gemeinsames Handeln gegen Antisemitismus und Rassismus zu deuten.**

Wir haben uns dazu gefragt, was das Jahresthema denen bedeutet, die momentan Regierungsverantwortung tragen und damit einhergehend über entsprechende politische Gestaltungsmacht verfügen. Wir haben alle Minister:innen der gegenwärtigen Bundesregierung dazu angeschrieben. Wir haben teilweise sehr nette Absagen, aber auch teilweise keinerlei Reaktion auf unsere Anfrage bekommen. Die hier abgedruckten Statements sind die, die wir erhalten haben. Der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, Bodo Ramelow, hat ebenfalls etwas beigetragen wie auch der Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Benjamin Limbach. Manchmal helfen beim Themenheft eben auch direkte Kontakte aus den GCJZs.

Endlich sind auch wieder einige Praxisbeispiele für den Unterricht im Heft dabei. Dazu haben Schülerinnen und Schüler Collagen gestaltet, in denen sie für sie wichtige und aktuelle Themen aufgreifen. Sie machen deutlich, wie politisch wach die junge Generation auf die Welt schaut.

Unsere Preisträgerin der Buber-Rosenzweig-Medaille 2023, die Stiftung Neue Synagoge – Centrum Judaicum in Berlin hat im Heft Raum bekommen, sich selbst ausführlicher vorzustellen. Die Tatsache, dass die Stiftung noch zu DDR-Zeiten 1988 gegründet wurde, hat uns dazu bewogen, in einigen Artikeln die Wendezeit und von dort aus das Jahresthema beleuchten zu lassen.

Wir wünschen anregende Lektüre und Ideen zur Arbeit in Ihren jeweiligen Kontexten und laden ein zu Diskussion und Engagement – gegen Antisemitismus und Rassismus und für eine demokratische und gerechte Gesellschaft.

### **Das Redaktionsteam**

**Ilona Klemens**

**Gerda E.H. Koch**

**Dr. Bettina Kratz-Ritter**

**Rien van der Vegt**

- 3 Die Preisträgerin der Buber-Rosenzweig-Medaille 2023: Stiftung Neue Synagoge – Centrum Judaicum, Berlin  
 4 Zum Themenheft 2023  
 6 Rien van der Vegt: Tor und Tempel – Ein Spaziergang durch Jerusalem  
 10 Anja Siegemund: „Tuet auf die Pforten ...“  
 12 Anja Siegemund: „Eine Zeile im Geschichtsbuch ...“ – Interview mit Gründungsdirektor Hermann Simon  
 14 Abraham de Wolf: Eigentum verpflichtet – Zedaka heute  
 16 Antje Schrupp: Christentum und Geschlechtergerechtigkeit  
 18 Dalia Marx: Brüderlichkeit? – Gender-Gerechtigkeit beim Beten  
 19 Nancy Faeser: Freiheit zur Verantwortung  
 20 Gabriele Scherle, Peter Scherle: Vergelt's Gott – Ein friedensethischer Einspruch  
 22 Benjamin Limbach: „Öffnet Tore der Gerechtigkeit. Freiheit. Macht. Verantwortung“ – Ein inspirierender Appell für die Justiz“  
 23 Martin Vorländer: Schwerter zu Pflugscharen?!
 24 Michael Blume: Meinungsfreiheit und ihre Grenzen  
 26 David Geballe: Freiheit durch das Gesetz?  
 28 Heinrich Bedford-Strohm: „Niemandem untertan“ und „jedermann untertan“. Martin Luthers Freiheitsverständnis  
 29 Christine Lambrecht: Deutschland als führende Friedensmacht  
 30 Gerda E.H. Koch: Jung und jüdisch in der DDR  
 32 Bettina Kratz-Ritter: Zwischen Illusion und Repression: Juden in der DDR  
 33 Hubertus Heil: Demokratie braucht soziale Gerechtigkeit  
 34 Tamar Lewinsky, Martina Lüdicke, Theresia Ziehe: „Juden in der DDR“ – Ausblick auf eine Ausstellung im JMB  
 36 Bettina Kratz-Ritter: Lea Grundig (1906 – 1977): Jüdin – Künstlerin – Kommunistin  
 38 Bernd Streich: Christlich-Jüdischer Dialog/Begegnungen in der DDR  
 40 Gerda E.H. Koch: Annäherungen an ein Kunstwerk  
 42 Gerda E.H. Koch: Die Macht der Kerzen  
 44 Detlef Pollack: Die Früchte des Kampfes für die Freiheit  
 46 Jutta Dick: Ankunft und Abschied  
 48 Angelika Timm: Die DDR und der Staat Israel – Determinanten eines belasteten Verhältnisses  
 49 Robert Habeck: Im Einvernehmen  
 50 Tel Aviv , 14. Mai 1948: Die Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel  
 51 Volkskammer 1990: Zur Verantwortung bekennen

#### Praxis in Schule und Gemeinde

- 52 Claudia Lüke: Kunst gegen Mauern  
 54 Gerda E.H. Koch: Gerechtigkeit – Freiheit – Macht – Verantwortung. Die „Weiße Rose“ im Unterricht  
 56 Christine Weiß: Was uns bewegt – Hannah Höchs „Schnitt mit dem Küchenmesser Dada“  
 58 Jörg Schürmann: Trennendes überwinden – Verständnis schaffen.  
 60 Jörg Schürmann: „Wer die Demokratie liebt, wird sie schützen.“  
 61 Bodo Ramelow: Öffnet Tore der Gerechtigkeit – Freiheit Macht Verantwortung  
 62 Alexander Nachama: Gegenwart jüdischen Lebens in Erfurt/Thüringen  
 63 Vorstellung der Thüringer GCJZ  
 64 Zu den Autor:innen

Die Redaktion ist stets bemüht, keine Urheberrechte von Dritten zu verletzen. In der Regel besitzen wir daher bei jedem abgedruckten Text oder jeder Abbildung die Genehmigung des Copyright-Inhabers. In seltenen Fällen jedoch waren die Rechteinhaber:innen nicht ermittelbar bzw. sind unbekannt. Sollte dies daher unwillentlich zu einer Rechtsverletzung geführt haben, bitten wir um eine entsprechende Nachricht mit nachvollziehbarem kurzen Hinweis auf die tatsächlichen Urheber:innenrechte.



#### Im Kunstunterricht der Jahrgangsstufe Q1 beschäftigten sich Schüler:innen des Theodor-Heuss-Gymnasiums in Recklinghausen mit der dadaistischen Künstlerin Hannah Höch und ihrem Werk.

Im Heft abgebildet sind ganz unterschiedliche Collagen zu von den Schüler:innen selbst gewählten Themen wie „Die Rolle der Frau in unserer modernen Gesellschaft“, „die Schere zwischen Arm und Reich“, „Rassismus“, „Klimawandel“ etc.



#### Stiftung Neue Synagoge – Centrum Judaicum

Unter Leitung des Gründungsdirektors Dr. Hermann Simon wurde dieser einzigartige Ort mit innovativen Ausstellungen, Seminaren, Publikationen und vielfältigen Angeboten und Veranstaltungen zu einem Ort des Dialogs mit bundesweiter Ausstrahlung.

ab Seite 12



#### Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Thüringen

Im März 2022 wurde der Verein durch die Jüdische Landesgemeinde Thüringen, das Bistum Erfurt und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland gegründet, schon heute zählt sie Mitglieder aus ganz Thüringen. Dabei handelt es sich um Privatpersonen und institutionelle Mitglieder, denen der Christlich-Jüdische Dialog am Herzen liegt. Die Gesellschaft tritt die Nachfolge der Arbeitsgemeinschaft „Kirche und Judentum in Thüringen“ an, welcher 1986 gegründet wurde.

Seite 63